

Flugspektakel mit Wetterglück

Nachdem sich der Start der F4 Scale Schweizermeisterschaft vom 5. bis 7. September aufgrund eines Regenschauers leicht verzögert hatte, konnte der Rest des Wettbewerbs unter blauem Himmel stattfinden. Die besten Piloten der Schweiz waren dafür nach Interlaken gereist.

In den vier Kategorien F4H, Jet Scale, F4K Helikopter und F4 Beginners massen sich am Wochenende vom 5. bis 7. September Modellflugpiloten aus allen Teilen der Schweiz an der Landesmeisterschaft. Die Modellfluggruppe Interlaken (MGI) hat unter der Federführung von OK-Präsident Steve Henzen für einen reibungslosen Ablauf am Hangar und auf dem Flugplatz gesorgt. Wettbewerbsleiter Reinhard Frick war zusammen mit Andreas Lüthi dafür verantwortlich, dass die Meisterschaft ohne Störungen oder Verzögerungen durchgeführt werden konnte. Was nach anfänglichem Regenschauer keine Selbstverständlichkeit war. Reinhard Frick hatte aber – wie gewohnt – an alles gedacht und auch ein Schlechtwetterprogramm vorbereitet, weshalb die Piloten aller Kategorien ihre je drei Flüge stressfrei absolvieren konnten.

Rega in unmittelbarer Nähe

Das Einzige, was einem perfekten Wochenende nun noch in den Weg kommen konnte, waren die Flüge der fast angrenzend stationierten Rega. Die MG Interlaken kennt sich aber auch damit bestens aus und verfügt über ein Frühwarngerät, welches Aufschluss über sich nähernde oder bald startende Rega-Helis gab. Kaum einer der Piloten musste deshalb aber seinen Flug unterbrechen und so verlief der ganze Anlass störungsfrei. Und – ebenfalls nicht selbstverständlich – alle Modelle konnten am Ende des Wettbewerbs wieder unbeschädigt nach Hause transportiert werden.

Vielfalt an Flugmanövern

Auch Zuschauer kamen eigens für den Wettbewerb auf den Platz des ehemaligen Flughafens Interlaken und liessen sich das Flugspektakel nicht entgehen. Mit den vier Kategorien war die Vielfalt an Flugmanövern ein Augenschmaus für alle, die sich die Zeit genommen hatten, vorbeizuschauen.

Apropos Schmaus: Die Festwirtschaft sorgte sowohl bei Teilnehmenden als auch bei Gästen äusserst speditiv für volle Mägen und niemand musste in einer langen Schlange auf sein Essen warten. Hut ab dafür.

Neue Kategorie zustande gekommen

Ein Novum an der diesjährigen Schweizermeisterschaft war die Kategorie F4 Beginners. Ziel des Ganzen: den Nachwuchs anspornen, an Wettbewerben teilzunehmen. Reinhard Frick und Andreas Lüthi – letzterer hatte eigens für die Wettbewerbsanfänger im Vorfeld ein Training in Glovelier organisiert – waren höchst zufrieden darüber, dass mit sechs Neulingen diese Kategorie erstmals zustande kam. Den Einstieg erleichtert hat den jungen und Junggebliebenen Teilnehmern unter anderem, dass sie nicht mit einem selbst gebauten Flugzeug antreten mussten. Zusätzlich mussten sie weniger Manöver fliegen als ihre Vorbilder der Klasse F4H. Bei den Beginnern holte sich der junge Rodito Nussbaumer die Goldmedaille, gefolgt von Daniel Dietziker auf Platz 2 und Tom Michel auf Platz 3. Die Kategorie F4H wurde – für einmal – nicht von Andreas Lüthi angeführt, der dieses Jahr ausnahmsweise nicht an der Schweizermeisterschaft teilnahm. Der Grund: ein Jurymitglied war krank geworden und so sprang Lüthi als Jurymitglied ein. Reto Senn holte Gold, Markus Günther stieg als Zweiter aufs Treppchen und Richard Kläger durfte die Bronzemedaille mit nach Hause nehmen.



Kategorie F4 Beginners:

Rang 1: Rodito Nussbaumer, Rang 2: Daniel Dietziker, Rang 3: Tom Michel

Rechts: Sieger Rodito Nussbaumer



Kategorie F4H:

Rang 1: Reto Senn, Rang 2: Markus Günther, Rang 3: Richard Kläger

Rechts: Sieger Reto Senn

Jets mit Modellturbinen

Ebenfalls eindrücklich wurde es auf dem Flugplatz dann mit Start der Kategorie Jet Scale. Die Jets sind nämlich – ganz den originalen Kampffliegern nachempfunden – durch Turbinen angetrieben und die Zuschauer waren sichtlich fasziniert. In dieser Kategorie ging auch der amtierende Weltmeister Andreas Schär an den Start, der – wie nicht anders zu erwarten – als Sieger vom Platz ging. Nicht nur seine drei Flüge, auch seine Bauwertung setzten den Massstab, an dem die Konkurrenz sich zu messen hatte. Auf Platz zwei folgte Jean-Claude Spillmann und ebenfalls aufs Treppchen geschafft hat es Alfred Doppelhofer. Letzterer hatte schon an der Weltmeisterschaft Bronze geholt.



Kategorie Jets Scale und Turboprop:

Rang 1: Andreas Schär, Rang 2: Jean-Claude Spillmann, Rang 3: Alfred Doppelhofer

Rechts: Sieger Andreas Schär

Grosse Leistungsdichte bei den Helis

Ein bisschen ruhiger ging es auf dem Platz der Helikopter-Piloten zu und her. Die meisten Modelle der teilnehmenden Piloten waren nämlich elektrisch motorisiert, bis auf eine Ausnahme – eine Lama mit Turbine. Man merkte schnell, dass alle schon viel Erfahrung im Scale-Wettbewerb mitbrachten und das somit die Leistungsdichte gross war. Allerdings konnte sich F3C Urgestein Sepp Gisler deutlich mit präzisiertem Flugprogramm absetzen und wurde neuer Schweizermeister im F4K. Den zweiten Platz eroberte sich Vereinskollege Walti Beeler unter anderem mit dem besten Resultat im Bau. Michael Tschiemer von der MGI holte sich den verdienten 3. Rang.



Kategorie F4K Heli Scale:

Rang 1: Josef Gisler, Rang 2: Walter Beeler, Rang 3: Michael Tschiemer

Rechts Sieger Josef Gisler

Text: Martina Michel
Text Helikopter: Jan Zurbuchen
Bilder: Ivan Baggenstos